Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 592. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 17. Dezember 1860.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Bern, 15. Dezbr. In der heutigen Sitzung des Ständeraths erwiderte der Bundes-Präsident Frey-Herosé auf eine Interpellation über den Stand der Frage in Betreff Savoyens: Von England stets warm unterstützt, habe der Bundesrath immer daran festgehalten, daß eine Gebietsabtretung zum Zwecke einer bestimmten Militärgrenze als Ersatz für frühere Rechte der Schweiz in Savoyen nur allein annehmbar sei. Frankreich wolle auf solche nicht eingehen. Direkte Unterhandlungen mit dieser Macht hätten nicht stattgefunden, eben so wenig Coalitions- oder andere Allianz-Bestrebungen. Der Bundesrath halte an der nationalen Neutralitätspolitik fest.

Wien, 15. Dezbr., Abends. Das heutige Abendblatt der „Wiener Ztg." dementirt die von der „Presse" am 13. d. M. gebrachten Nachrichten, betreffend das Demissionsgesuch des Hofkanzlers Vay, ferner bezüglich einer in der ungarischen Hofkanzlei stattgefundenen Konferenz über die letzten Vorgänge in Pesth und über die Emigrantenfrage.

Wien, 15. Dezbr. Heute Mittag ist Richter seiner Haft entlassen worden. Der Staatsanwalt hat die Berufung zurückgezogen.

Arad, 15. Dezbr. Der Obergespan Bohus hat eine General-Versammlung des Komitats auf Grundlage der Gesetze von 1848 zum 28. Dez. einberufen, um die Kommission zu ergänzen und die Beamtenwahl vorzunehmen. Die Gemeinden wählen einen Repräsentanten auf 1000 Seelen und sind für Ruhe und Ordnung verantwortlich.

London, 16. Dezbr. Der heutige „Observer" sagt: Ungeachtet des Friedensschlusses werde Tientsing durch die Alliirten okkupirt und befestigt werden, indem die Kommunikation dieser Stadt mit dem Meere leicht herzustellen sei.

London, 15. Dez., Abends. Eine offizielle über Petersburg eingetroffene Depesche aus Peking vom 9. Nov. meldet, daß der Friede am 26. Okt. geschlossen und am 5. Novbr. ratifizirt worden sei. Die Alliirten haben Peking geräumt. Man erwartet, daß der Kaiser sofort nach Peking zurückkehren werde.

Paris, 16. Dez. Der „Moniteur" meldet, daß vom Januar ab Engländer ohne Paß in Frankreich werden eintreten und verweilen können.

Berlin, 14. Dezbr. Dänemark will die Ablösungsfrage des Stader Zolles der Elbzoll-Commission vorbehalten, also die maritime Frage mit der allgemeinen Revision des Tarifs der inneren Elbe zusammenwerfen.

Fürst Kuza entsagte auf Vorstellungen verschiedener Regierungen der Absendung rumänischer Offiziere nach Italien. (H. N.)

Paris, 15. Dezbr. Man versichert, Proudhon sei begnadigt. — General Klapka begiebt sich von Italien nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 8. Dez. Von Diarbekir nach Aleppo und von Aleppo nach Beirut und Damaskus werden Telegraphenlinien errichtet, wahrscheinlich auch nach Persien. Die aus der Krim in Anatolien und Rumelien eingetroffenen Tataren wurden von der dortigen Bevölkerung gut aufgenommen. Kaimes im Werthe von 13 Mill. Piaster sind verbrannt worden. — Ein Appellhof soll eingesetzt werden. Mustapha Pascha wurde zum Gouverneur von Saint Jean d'Acre, Ibrahim Pascha zum Gouverneur des Hauran, Iskender Bey zum Gouverneur von Hama ernannt, Emir Pascha geht auf seinen Posten nach Damaskus. In Beirut hat der franz. Konsul Bentivoglio einen Betrag von 30,000 Fr. zur Vertheilung für die Christen dem katholischen Bischofe übergeben.

Mailand, 15. Dez. Die heutige „Perseveranza" berichtet aus Turin vom 14. d. M.: Da Piemont sicher scheint, Gaeta durch diplomatische Mittel einzunehmen, so stellte es seit drei Tagen alle Feindseligkeiten ein, um die Festung nicht zwecklos zu beschädigen. Viktor Emanuel will aber die Bedingung der Uebergabe nicht zulassen, gemäß der König Franz sich das Recht vorbehält, durch seinen Gesandten auf den künftigen Kongreß seine Sache verfechten zu lassen. Victor Emanuel beschloß, erst nach der Einnahme Gaeta's nach Turin zurückzukehren; man hofft die Abreise werde noch vor Ende d. M. stattfinden. Die römische Frage soll bald zur Lösung gelangen. Der Generalkommissar Valerio befindet sich seit einigen Tagen in Turin, um mit der Regierung wegen Einziehung der geistlichen Güter in den Marken zu berathschlagen.

Mailand, 14. Dezbr. Die heutige „Perseveranza" enthält folgende Nachrichten aus Turin: Das Kriegsministerium beurlaubt die Freiwilligen bis Ende Februar 1861; sollte Italien nach dieser Zeit dieselben nicht benöthigen, so werden sie definitiv verabschiedet. Viktor Emanuel verbleibt noch einige Tage in Neapel, um durch seine Gegenwart die neue Ordnung zu unterstützen. Der Prinz von Carignan wird erst nach erfolgter Organisirung des Landes Statthalterschaft die Neapels übernehmen.

Rom, 11. Dezbr. Die offizielle Zeitung tadelt Hrn. v. Rothschild, weil er die Interessen-Zahlung für die römische Anleihe nicht begonnen, obwohl er die dazu nöthigen Fonds größten Theils schon in Händen gehabt. Man schließt daraus, daß die römische Regierung den Willen habe, sämmtliche Interessen zu zahlen (i. e. ohne Sardinien zu proportioneller Zahlung zu veranlassen).

Es bestätigt sich nicht, daß das Concordat mit Oesterreich revidirt wird.

Turin, 13. Dez. Die „Opinione" berichtet: Gestern Abends aus Neapel eingetroffene Depeschen bringen die Nachricht, daß die „reaktionäre" Partei neue Aufstandsversuche in den Provinzen Terra di Lavoro und den Abbruzzen gemacht habe, welche vom päpstlichen Gebiet aus unterstützt worden sein sollen. Das Gerücht von einer bevorstehenden Revolution in Neapel selbst bestätigt sich nicht. Die Belagerungsarbeiten vor Gaeta schreiten vorwärts, das Bombardement wird bald beginnen.

Turin, 15. Dezbr. Das Dampfschiff Dora, mit 750 Garibaldianern, ist auf der Höhe von Terracina gescheitert. Der englische General Dunn, welcher am 7. meuchlerisch überfallen worden, lebt noch.

Aus Neapel meldet man unterm 13., daß eine für Oberitalien bestimmte mobile Nationalgarde gebildet werde, und daß 2000 Päpstliche gegen Portecorvo marschiren, um die provisorische Regierung zu verjagen.

Preußen.

Berlin, 15. Dezbr. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem Staats- und Justizminister Dr. Simons das Kreuz der Groß-Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Indem Ich die von Ihnen in einer langen Reihe von Jahren Seiner Majestät dem Könige und Mir mit ausgezeichneter Hingebung und Pflichttreue geleisteten guten Dienste gern und dankbar anerkenne, will Ich Sie, Ihrem Antrage vom 8. d. M. gemäß, von der ferneren Leitung des Justizministeriums hierdurch in Gnaden entbinden und Ihnen vom 1. Januar k. J. an, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers und unter Gewährung der regulativmäßigen Pension, die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligen. Als Zeichen Meiner Anerkennung verleihe Ich Ihnen das Kreuz der Groß-Komthure des hohenzollernschen Hausordens, welches Ihnen die General-Ordens-Commission zustellen wird. Uebrigens erwarte Ich, daß Sie Ihre bisherigen Amtsgeschäfte so lange fortführen werden, bis dieselben von Ihrem Nachfolger, dessen Ernennung Ich Mir vorbehalte, übernommen werden können. Das Staats-Ministerium habe Ich von dem Inhalte dieser Meiner Ordre in Kenntniß gesetzt. Berlin, den 14. Dezember 1860.

Im Namen Sr. Majestät des Königs.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.

An
den Staats- und Justizminister Dr. Simons.

Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs allergnädigst geruht: Dem kaiserlich österreichischen Obersten und Abtheilungs-Vorstand im Kriegsministerium, Schrott, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Kreis-Wundarzt Feldmann zu Solingen den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Schankwirth Florentin Joseph Dondez zu Burtscheid im Landkreise Aachen, die Rettungs-Medaille am Bande; ferner den Ober-Post-Kassen-Rendanten Beyme in Gumbinnen und Kämpffer in Koblenz den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Am Kölnischen Real-Gymnasium zu Berlin ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Höpfner als ordentlicher Lehrer genehmigt; und der Schulamts-Kandidat Dr. Jacob Strerath bei dem Gymnasium zu Bonn als ordentlicher Lehrer angestellt worden. (St.-A.)

[Militair-Wochenblatt.] v. Baczko, Pr.-Lt. vom 2. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 19) und kommandirt zur Dienstl. als Assistent der Abth.-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und unter Stellung à la suite des Regts., zum Abth.-Vorsteher bei dems. Kadettenhause ernannt. Klewe, v. Brodowski, Port.-Fähnrs. vom Niederschl. Pionn.-Bat. (Nr. 5), Fischer, Lohmeyer, Port.-Fähnrs. vom Schles. Pionn.-Bat. (Nr. 6), zu außeretatsm. Sec.-Lts. bei der 2. Ing.-Insp. befördert. Schultz II., Pr.-Lt. à la suite der 2. Ing.-Insp. und Lehrer an der Kriegsschule zu Potsdam, unter Belassung in seinem Dienstverhältniß, zum Hauptm, à la suite, vorläufig ohne Patent, Stiehle, Pr.-Lt. à la suite des 2. Schles. Hus.-Regts. (Nr. 6) und Lehrer an der Kriegsschule zu Erfurt, unter Belassung in diesem Dienstverhältniß, zum Rittm. à la suite des 2. Schles. Drag.-Regts. (Nr. 7), vorläufig ohne Patent, befördert. Caspari, Sec.-Lt. der Niederschl. Art.-Brig. (Nr. 5), unter Belassung in seinem Kommando bei dem Train-Bat. 5. Armee-Korps, zum Pr.-Lt., Franke, Meyer, Port.-Fähnrs. von ders. Brig., zu außeretatsm. Sec.-Lts. befördert. Dalitz, Hauptm. u. Battr.-Chef von der Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), unter Beförderung zum Major, in die Niederschl. Art.-Brig. (Nr. 5) versetzt. Stöckel, Hauptm. von der Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), unter Entbindung von dem Kommando zum Train-Bat. 6. Armee-Korps, zum Komp.- resp. Batterie-Chef ernannt. v. Langen, Hauptm. von ders. Brig., in die 2. Komp.-Chefs-Stelle des Train-Bat. 6. Armee-Korps vorläufig kommandirt. Dittrich, Pr.-Lt. von ders. Brig., zum Hauptm., Looff, Port.-Fähnr. von ders. Brig., zum außeretatsm. Sec.-Lt. befördert. Wentzell II., Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 1. Oberschles. Regts. (Nr. 22), als Sec.-Lieut. im 3. Oberschlesischen Inf.-Regiment (Nr. 62) angestellt. Großmann, Vice-Feldwebel vom 3. Bataillon 2. Niederschlesischen Regiments (Nr. 7), zum Seconde-Lieut. bei den Pionnieren 1. Aufgebots befördert. v. Eckartsberg, Pr.-Lt. vom Train 1. Aufg. 1. Bat. 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), zum Vorstand der Handwerksstätte der Niederschl. Art.-Brig. (Nr. 5) ernannt. Marcard, Rittm. und Esk.-Chef vom Westf. Kür.-Regt. (Nr. 4) und kommandirt zur Warnehmung der Geschäfte des Komm. des 1. Bats. 1. Westf. Landw.-Regts. (Nr. 13), als Major mit der Regts.-Uniform, nebst Pens. zur Disp. gestellt und mit der ferneren einstweil. Vertretung des Kommdrs. des genannten Landw.-Bats. beauftragt. Rogel, Zahlmeister vom 4. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 51), die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt. Rogel, Zahlm. 1. Klasse beim 2. Bat. des 4. Niederschl. Inf.-Regts. (Nr. 51), mit der gesetzlichen Pens. verabschiedet. Dr. Brühl, Assistenzarzt vom 3. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 50), zum 8. Ostpreußischen Inf.-Regt. (Nr. 45) versetzt. Dr. Reich, Assistenzarzt, beim 3. Niederschl. Inf.-Regiment (Nr. 50), angestellt. Dr. Kattner, Assistenzarzt vom 1. Bat. 2. Oberschles. Landw.-Regts. (Nr. 23), entlassen.

— Der „St.-Anz." bringt folgende Circular-Verfügung vom 23. Oktober 1860 — die Erhebung des Konflikts bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- oder Diensthandlungen betreffend. Da von der Befugniß zur Erhebung des Konflikts, welche durch das Gesetz vom 13. Februar 1854, betreffend die Konflikte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amts- und Diensthandlungen (Ges.-Samml. S. 86) der vorgesetzten Provinzial- oder Central-Behörde des gerichtlich verfolgten Beamten beigelegt worden, nicht immer ein dem Sinne des Gesetzes entsprechender Gebrauch gemacht worden ist, so werden Ew. ꝛc. zufolge eines Beschlusses des kgl. Staatsministeriums vom 27. August d. J. auf folgende Gesichtspunkte aufmerksam gemacht:

1) Nach der Rechtsprechung des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte ist die Erhebung des Konflikts nur dann gerechtfertigt, wenn die vorgesetzte Provinzial- oder Central-Behörde des Beamten der Ansicht ist, daß derselbe innerhalb der Grenzen seiner Amtsbefugnisse gehandelt, oder daß er sich keine Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung habe zu Schulden kommen lassen.

   Wenn daher die Behörde anerkennt, daß der Beamte die Grenzen seiner Amtsbefugnisse überschritten oder daß er eine ihm obliegende Amtshandlung unterlassen hat, so muß sie auf die Erhebung des Konfliktes unter allen Umständen verzichten, und selbst dann, wenn sie der Ansicht sein sollte, daß der Fall an sich zu einer gerichtlichen Verfolgung nicht geeignet sei, die Entscheidung darüber, ob ein die strafrechtliche oder civilrechtliche Verantwortlichkeit begründetes Verschulden des Beamten durch die besonderen Umstände des Falles ausgeschlossen sei, den Gerichten überlassen.

2) Aber auch in denjenigen Fällen, in welchen nach Ansicht der Behörde dem Beamten keine Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse oder keine Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung zur Last fällt, ist zu erwägen, daß das Gesetz die Erhebung des Konflikts nur als eine Befugniß gestattet. Von dieser Befugniß ist nur dann Gebrauch zu machen, wenn es ganz unzweifelhaft erscheint, daß eine Amtsüberschreitung nicht stattgefunden habe.

3) Da endlich die Ermittelung der erheblichen Thatsachen unter allen Umständen nothwendig ist, und zwar sowohl für die Prüfung der Behörde, ob der Konflikt zu erheben, als für die Beurtheilung des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, ob derselbe begründet sei, so ist der Erhebung des Konflikts bis zur stattgefundenen Ausmittelung jener Thatsachen Anstand zu geben, und nöthigenfalls erst in der zweiten Instanz der Konflikt zu erheben.

Berlin, den 23. Oktober 1860.

Der Finanz-Minister. Der Minister des Innern.

An sämmtliche königliche Regierungen
und Provinzial-Steuerdirektoren.

Der „St.-A." bringt eine allerhöchste Kabinets-Ordre vom 2ten August 1860 — die Einführung von Czakots als Kopfbedeckung der Landwehr betreffend, doch soll die Beschaffung dieser Kopfbedeckungen nur nach Maßgabe der disponibel zu stellenden Mittel erfolgen.

Berlin, 15. Dezbr. Von Paris aus wird die Nachricht verbreitet, Preußen und Rußland ständen in Unterhandlungen, um ihren polnischen Landestheilen eine gesonderte Verfassung zu geben. Auch werde eine Zusammenkunft des Kaiser von Rußland mit dem Prinz-Regenten zur Besprechung dieser Angelegenheit stattfinden. Es ist wohl höchstens nöthig, den letzten Theil dieser Nachricht ausdrücklich zu widerlegen, — der erste Theil, der von der Absicht spricht, eine gesonderte Verfassung für die Polen zu geben, widerlegt sich, wenigstens was Preußen betrifft, ganz von selbst*).

Einem Schreiben aus Wien entnehmen wir nachstehende, die Lage der Verhältnisse gut charakterisirende Stelle:

..... Graf Rechberg wankt. Er, der Ausländer und bisher nur im Auslande heimisch, hat nie einen andern Boden unter sich gehabt, als das persönliche Vertrauen des Kaisers; dies Vertrauen ist, nachdem selbst das noch frische Programm vom 20. Oktober Stück für Stück dahin welkt, tief erschüttert. Herr v. Schmerling war nie der Freund des ehemaligen Bundes-Präsidialgesandten und er hält es für gewagt, mit den leitenden Männern von ehemals in die neue Aera hinüberzutreten und somit von vornherein das Mißtrauen groß zu ziehen. Schmerling an der Spitze des Cabinets, Hübner für das Auswärtige, das ist in diesem Augenblicke die wahrscheinliche Combination, wenn nicht, was eben so wahrscheinlich, in Kurzem die Ereignisse auch über sie hinwegschreiten. Wir stehen entschieden vor der Sündfluth. .....
(B.- u. H.-Z.)

Berlin, 15. Dezember. [Ueber die Ankunft der preußischen Kriegsschiffe „Thetis" und „Arcona" in Japan] geht dem „Pr. V." folgender Bericht zu: Vor der Landung sandte die japanesische Regierung einen Polizeibeamten an Bord. Graf Eulenburg aber erklärte: er sei königl. preußischer Gesandter und werde mit Niemand als mit den Ministern verkehren, worauf der Polizeibeamte ans Land zurückkehrte. Schon nach einigen Tagen kam in einer prächtigen Kiste ein feierliches Einladungsschreiben an den Grafen Eulenburg an. Er begab sich nun mit 100 Matrosen im Parade-Anzuge nach Jeddo, der Hauptstadt Japans; er und sämmtliche Offiziere zu Pferde; denn die Japanesen hatten zu diesem Zweck auch aufgeschirrte Pferde ihnen entgegen geschickt. Der Zulauf war ungeheuer, die Aufnahme von allen Seiten eine höchst zuvorkommende. Das Schiff „Frauenlob" war noch nicht angekommen; es war vom Dampfschiff „Arcona" ins Schlepptau genommen worden, und hatte mit ihm vereint einen außerordentlich heftigen Sturm zu bestehen, sich aber zuletzt von jenen trennen müssen. Auch die „Thetis" hatte ihren Weg allein fortgesetzt. Wenige Tage vorher, ehe sie Japan erreichte, am 27. August, erblickte sie (bei Formosa) in großer Entfernung eine Anzahl Schiffe und Pulverdampf. Als sie näher kam, fuhr ihr ein chinesisches Schiff entgegen, das auf dem Verdeck Frauen und Kinde und Küchengeräth zeigte und den friedlichsten Anblick darbot; aber Kapitän Jachmann ließ sich dadurch nicht abhalten, jenen Schiffen so rasch wie möglich sich zu nähern. Da bemerkte er von einem derselben, einem englischen, Nothsignale, es zeigte an, daß es sein Pulver im Kampf mit den Chinesen verschossen habe und dringend Beistand bedürfe. Der wurde ihm sofort auf die kräftigste Weise geleistet, ein wohlgezieltes Feuer befreite ihn sehr bald von seinen Gegnern; ein chinesisches Schiff wurde in den Grund gebohrt, so daß es mit seiner ganzen Mannschaft versank. So war das englische Schiff durch das preußische gerettet.

Deutschland.

Malchin, 11. Dezbr. [Zur Eisenbahnfrage.] Der „B. u. H.-Z." wird von hier geschrieben: „Mit der Eisenbahn-Angelegenheit sind wir in der heutigen Landtagssitzung ein gut Theil weiter gekommen, als ich erwartete, aber vom Ziele bleiben wir immer noch weit genug entfernt. Jetzt kommt die „internationale" Seite der Sache, und ehe diese erledigt sein wird, möchte, wie ich fürchte, noch viel Wasser bergab laufen. Beide Stände, Ritterschaft und Landschaft, haben die vom schwerinschen Antheil geforderte Landeshilfe von 750,000 Thlr. zugestanden, 200,000 Thlr. übernimmt der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, 50,000 der stargardter Kreis, d. i. das Großherzogthum Strelitz auf Landesmittel. Der Geldpunkt wäre mithin erledigt. Die Vorbedingung jedoch ist ein Staatsvertrag mit Preußen wegen Fortführung der zu bauenden Bahnverlängerung bis zur Berlin-Stettiner Eisenbahn. Nach dem Beschlusse der Stände müßte Preußen sich verpflichten, die preußische Bahnstrecke derart fertig zu stellen, daß der Betrieb gleichzeitig mit dem auf der mecklenburgischen Strecke eröffnet werden kann. Die Bewilligung der Stände tritt erst dann in Kraft, wenn dem engeren Ausschuß durch Vorlegung des Staatsvertrages der Nachweis geführt sein wird, daß diese internationale Bedingung erfüllt ist. Die Bewilligung erlischt jedoch, sofern nicht binnen drei Jahren mit dem Bau begonnen ist. Von welchen Bedingungen Preußen seine Zustimmung zu einem solchen Vertrage abhängig macht, ist kein Geheimniß; Preußen fordert von Mecklenburg Verzicht auf den Elbzoll oder doch eine erhebliche Herabsetzung auf diejenigen Sätze, auf welche Preußen und Oesterreich herabzugehen bereit sind, und Aufhebung des Transitzolles auf der Berlin-Hamburger Bahn. Wenn die Regierung geneigt sein soll, diese Forderungen zuzugestehen, so muß aus Landesmitteln für Deckung der Ausfälle, welche die Regierung dadurch erleiden würde, gesorgt und andere Einnahmequellen müßten zu dem Ende flüssig gemacht werden. Hierbei aber ist guter Rath theuer und ohne Umänderung unserer Verfassung und Herstellung einer allgemeinen Landesvertretung auf nichtständischen Grundlagen daran gar nicht zu denken."

Oesterreich.

Wien, 14. Dezbr. [Der Ministerwechsel.] Graf Goluchowski hat den Räthen des Ministeriums des Innern (Staatsministerium) in ihren Bureaux Abschiedsbesuche gemacht und war beim Scheiden viel freundlicher als während der Dauer seiner Funktionen. Graf Goluchowski wird sich auf seine Güter zurückziehen und ist keineswegs, wie irrthümlich verlautete, zum Gouverneur in Galizien und Krakau ernannt worden. Hr. v. Schmerling übernimmt morgen die Leitung des Staatsministeriums. Es ist ein eigenthümlicher Zug, daß Freiherr v. Bach, Justizminister im Jahre 1849, dieses Portefeuille an Schmerling abtrat, um das Ministerium des Innern zu übernehmen, und daß nach elf Jahren, innerhalb welcher das Bach'sche System bis auf den letzten Mann sich abgenützt hat und unmöglich geworden ist, der Justizminister, der mit Aufhebung der Konstitution zurückgetreten ist, nun nach dem Rücktritt des letzten Systemträgers der Bach'schen Schule das Ministerium des Innern übernimmt, um den halbverfahrenen Wagen der innern Politik wieder in ein besseres Geleise zu bringen. Wird man da nicht unwillkürlich gedrängt, die Frage an das Schicksal zu

---

*) Die Nachricht, daß Oesterreich daran denke, Venetien zu verkaufen, war auch absurd; man ist aber immer und immer wieder, trotzdem, daß die ersten Militär-Autoritäten aller Länder, neuerdings Marschall Niel, und jetzt auch die englische „Militärzeitung" die Unmöglichkeit für Oesterreich nachweisen, darauf zurückgekommen, bis endlich „die öffentliche Meinung" es Oesterreich zum Verbrechen macht, daß es nicht in seinen Untergang willigt.

Eine ähnliche Taktik denkt man jetzt vielleicht auch zu Gunsten der polnischen Nationalität zu verfolgen, und wer weiß, wie lange „die öffentliche Meinung" der Sirenenstimme von der Seine widerstehen wird, zumal wenn vielleicht nach Befriedigung Italiens nur noch die Mißstimmung der slavischen Völker die Wiederherstellung eines dauernden Friedens aufhalten wird.

richten, weshalb es solche Umwege uns machen ließ und zehn kostbare Jahre durch eine Reihe kaum zu verlöschender und zu verbessernder Irrthümer uns umherführte! (Ostd. Post.)

Der Hr. Präsident Ritter v. Schmerling wird heute Sonnabend Vormittags von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen werden, um den Diensteid als Staatsminister in die Hände des Monarchen abzulegen. Gestern Nachmittags 2 Uhr begab sich Hr. v. Schmerling in das Staatsministerium und verweilte dort eine Stunde.

Am 11. d. Vormittags wurde der ungarische Hofkanzler von Sr. Maj. dem Kaiser in Privataudienz empfangen, in welcher Se. Excellenz über seine Rundreise Bericht erstattete. Hierauf fand ein Ministerrath statt, welcher mehrere Stunden dauerte, und an welchem auch Baron Vay theilnahm. — Am 12. d. hat, wie die „Morgenpost" meldet, in der ungarischen Hofkanzlei eine Konferenz stattgefunden, an welcher nebst Baron Vay der Vicekanzler Hr. v. Szögyenyi, Bischof Lonovics, Minister Szecsen und die Grafen Apponyi und Barkoczy theilnahmen. — Der „Fortschritt" (auch die „Wiener Ztg.") widerspricht mit voller Bestimmtheit dem Gerücht, daß Baron Vay seine Entlassung eingereicht habe, daß die Stellung des Grafen Szecsen sowohl Ungarn als dem Herrn v. Schmerling gegenüber unhaltbar geworden sei, daß Deak und Eötvös nach Wien berufen wurden, um in die Stellung der beiden ungarischen Minister einzutreten 2c. Alle diese Mittheilungen sollen auch „nicht den Schatten einer Begründung" haben. Die Beziehungen zwischen dem Herrn v. Schmerling und den Leitern der ungarischen Angelegenheiten hätten einen durchaus freundlichen Charakter, Herr v. Schmerling sei seit einem Jahrzehend der Gesinnungsgenosse der heutigen Leiter der ungarischen Geschäfte 2c. Natürlich müssen wir für letztere Behauptung die Verantwortung dem genannten Blatte überlassen.

Herr Baron v. Hübner hat für den ganzen Winter eine Wohnung in Venedig gemiethet und gedenkt vorläufig nicht nach Wien zu kommen.

Die „autogr. Corresp." will wissen, daß der k. k. Botschafter Herr Baron v. Bach um Abberufung von Rom für den Fall nachgesucht habe, als eine Revision des Konkordates für nothwendig erachtet würde und diesfalls Verhandlungen mit dem römischen Stuhle eröffnet werden sollten. Herr Baron Bach hat nämlich nicht die Absicht, diese Verhandlungen zu führen und will die Geschäfte einem Nachfolger überlassen, der zum Abschlusse des Konkordates weniger beitrug als er selbst.

Wien, 15. Dezbr. [Amtliches.] Se. k. k. apostol. Majestät haben folgende allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruht:

„Lieber Graf Rechberg. Ich verleihe Ihnen in Anerkennung Ihrer treuen und eifrigen Dienstleistung das Großkreuz Meines St. Stephans-Ordens taxfrei und erlasse hierwegen das Erforderliche an die Ordenskanzlei."

„Lieber Graf Goluchowski. Indem Ich Sie von dem Ihnen übertragenen Amte Meines Staatsministers in Gnaden enthebe, verleihe Ich Ihnen in Anerkennung Ihrer treuen und eifrigen Dienstleistung das Großkreuz Meines St. Stephans-Ordens taxfrei und erlasse hierwegen das Erforderliche an die Ordenskanzlei."

„Lieber Präsident Ritter v. Schmerling. Ich ernenne Sie zu Meinem Staatsminister an Stelle des Grafen Goluchowski, den Ich von diesem Amte in Gnaden enthebe."

„Lieber Reichsrath Edler v. Plener. Ich ernenne Sie zu Meinem Finanzminister."

Se. k. k. apostol. Majestät haben überdies mit der allerh. Entschließung vom 13. Dezbr. d. J. in Anerkennung des gemeinnützigen Wirkens und der bewährten loyalen Haltung dem außerordentlichen Reichsrath und Vice-Bürgermeister in Troppau, Dr. Franz Hein, taxfrei den Orden der eisernen Krone 3. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Italien.

Rom, 8. Dez. [Freundliche Begrüßung. — Geld-Zufluß.] Als der heilige Vater gestern gegen Abend von einer Andachtsfeier in der Kirche der zwölf Apostel zum Vatican zurückkehrte, entstand auf Plätzen und Straßen, die er passirte, ein so plötzlicher und allgemeiner Volkszusammenlauf, daß die seinen Wagen begleitenden Garden anfänglich nicht wußten, ob sie es für eine Manifestation treuer Anhänglichkeit oder für Tumult in feindlicher Absicht zu nehmen hätten. Bald aber ließ das Schwenken mit Hüten und Tüchern, der glänzende Apparat mit seidenen und gewirkten Teppichen, die aus den Fenstern wie auf ein gegebenes Zeichen aushingen, das Evvivarufen ohne Ende keinen Zweifel mehr, was die zusammengetretenen Volksgruppen wollten. Sie begleiteten im Trabe den Wagen des Papstes, der tiefgerührt auf dem langen Wege bis zum Vatican die Segenspende ohne Unterbrechung fortsetzte. Eine solche Demonstration seitens der verschiedensten Klassen hatte man im gegenwärtigen Augenblicke kaum erwartet. Denn in Rom sind unter der Bevölkerung viele Tausend Provinciale und andere Italiener, welche sich an solchen Kundgebungen loyaler Gesinnungen nie betheiligen werden, und diese Partei vermehrt sich, je näher das Ende der Zustände von jetzt heranrückt. Aber auch in dieser Beziehung ist eine Besserung eingetreten. Ich kann Ihnen nämlich als zuverlässig melden, daß zu Anfang dieser Woche ein transatlantisches Geschenk in Goldbarren, theils auch in hier zu realisirenden Wechseln in der bedeutenden Summe von zwei Millionen und dreihunderttausend Scudi, also etwa viertehalb Millionen Thaler, im Vatican einging. Eine halbe Million Scudi in Barren wurde gestern von einem mir befreundeten Beamten der Münze zur Ausprägung übergeben. Die Einsender des Geschenkes, amerikanische Bischöfe und Laienvereine, wünschen nicht namhaft bekannt zu werden, weshalb Näheres darüber in die Oeffentlichkeit nicht kommen dürfte. Somit ist ein plötzlicher Stillstand der Verwaltungs-Ressorts aus Mangel an Geldmitteln für die Deckung der laufenden Ausgaben, zumal für die Auszahlung der Beamtengehälter, jetzt nicht mehr wie noch vor Kurzem zu besorgen. Damit aber ist in unsere Lage durch die allseitige politische Pression von außen keine Besserung gekommen. Orvieto ist fortwährend der Mittelpunkt eines rastlos thätigen Revolutions-Comite's, das die Provinzen Viterbo und Civita-Vecchia in der heftigsten Agitation erhält. Die päpstlichen Civil- und Militärbeamten haben einen sehr schweren Stand, obgleich die Franzosen zur Aufrechthaltung der Autorität der päpstlichen Herrschaft dort sind. (K. Z.)

Neapel, 8. Dez. Der König ist gestern Morgens von Palermo zurückgekehrt. — Gestern Abends wurde gegen den General Dunne, der kaum erst von seinen in den Gefechten von Volturno erhaltenen Wunden genesen war, in der Strata Monte di Dio ein Mordanfall verübt. Ein Pistolenschuß drang ihm durch die linke Seite in den Unterleib. Die Kugel ist noch nicht gefunden. Ohne Zweifel war das Attentat ein Akt der Privatrache, und glaubt der General auch den Meuchelmörder erkannt zu haben. Dunne hat sich durch die eiserne Disziplin, welche er in seinem Corps zu halten wußte, manche Feinde gemacht.

[Die Feindseligkeiten gegen Gaeta] sind seit dem 11. Dezember suspendirt; man hofft auf Erfolg der diplomatischen Verhandlungen, welche in dieser Beziehung im Gange sind. So wird aus Turin vom 14. Dezember telegraphirt. Schon seit einigen Tagen haben wir auf diese Wendung hingedeutet. Selbst diejenigen, welche die Ankunft der „Bretagne" vor Gaeta nicht als einen gelinden Wink des Kaisers Napoleon an den König Franz II., sich derselben zur Abfahrt zu bedienen, gelten lassen wollten, gestehen jetzt zu, daß etwas Diplomatisches im Werke sei, um dem Blutvergießen ein Ende zu machen. Wie der „Independance belge" aus Paris aus ziemlich guter Quelle mitgetheilt wird, sind am 12. die neuen Vorstellungen an den König nach Gaeta abgegangen, und es werden ihm drei Wochen Frist gestellt, wo Frankreich sein Geschwader zurückziehen werde.

Ueber die Wirkungen der Cavallischen Kanonen schreibt man aus Gaeta: Alle Kugeln, welche die Piemontesen werfen, sind aus gezogenen Geschützen und wiegen 30 Kilo; außerdem sind sie mit Perkussionsschloß und Lunte versehen, so daß ihre Wirkung unfehlbar ist. Diese ungeheuren Kugeln erreichen mit Leichtigkeit die Stadt, eine platzte sogar auf dem kleinen Platze de la Couca im Augenblicke, als der König über diesen Platz ging. Der Feind zielt nach unsern Pulvermagazinen, hat sie aber bis jetzt noch nicht getroffen; im Feuerwerk-Laboratorium hat er einen Theil der Mauer beschädigt und vom Thurm Orlandi einige Steine weggerissen.

Frankreich.

Paris, 14. Dez. Die seit einigen Tagen mit großer Ungeduld erwartete Broschüre („L'empereur François Josef I. et l'Europe") ist heute bei Dentu erschienen. Es wurde förmlich Queue gemacht, um sie zu bekommen; die erste Auflage wird wohl heute Abend oder morgen Früh schon vergriffen sein. Nach der allgemeinen Ansicht ist sie von Herrn E. Pereire verfaßt, und der Kaiser selbst, fügt man bei, hätte von den Probebogen Einsicht genommen. — An offizieller Stelle läugnet man, daß die neue Broschüre inspirirt sei. Sie erschien jedoch mit Vorwissen der Regierung, wenn dies auch von den halbamtlichen Blättern geläugnet wird. Dieselben bestreiten aber doch nicht, daß die darin entwickelten Ideen große Beachtung verdienen.*)

*) Die „Köln. Ztg." bringt gleichzeitig mit dem Original eine Uebersezzung, welche wir in nächster Nummer d. Z. reproduziren, da uns ersteres noch nicht zugegangen ist.

—** **Breslau**, 17. Dez. Wir hören aus guter Quelle, daß die gestern von einem hiesigen Blatte publizirte Nachricht, wonach der ehemalige Theater-Direktor und jetzige Börsen-Sensal Herr Theodor Reimann, die Concession zur Errichtung eines zweiten Theaters in Breslau erhalten habe, sich nicht bestätigt. Herr Reimann soll sich zwar neuerdings um eine solche Concession beworben haben, bis jetzt aber noch des Bescheides gewärtig sein.

Breslau, 12. Dez. [Personal-Chronik.] Freiwillig ausgeschieden aus dem Verwaltungsdienste: der Regierungs-Referendar v. Wentzky.

Bestätigt: die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Leipe, Wilhelm August Klosius, zum dritten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementarschulen zu Breslau.

Ernannt: 1) Die Referend. v. Flansz, Groblewski, Nentwig, Emil Schmidt u. Merkel zu Ger.-Assessoren. 2) Die Auskult. H. Martini, Gustav Uhse und August Wegner zu Referendarien. 3) Der Rechtskandidat Franz Niedzielewski zum Auskultator. 4) Der Büreau-Diätarius Robert Raabe zu Namslau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Polnisch-Wartenberg. 5) Der Hilfsgefangenenwärter August Schenkel zu Strehlen zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgerichte daselbst. 6) Der invalide Trompeter Franz Tschirpke zu Oels zum Hilfsboten und Hilfsexekutor bei der Gerichts-Commission zu Bernstadt im Bezirke des Kreisgerichts zu Oels.

Versetzt: 1) Der Gerichts-Assessor Wendel in das Departement des Kammergerichts. 2) Der Referendarius Uhse in das Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 3) Der Referendarius Trautmann aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder in das hiesige Departement. 4) Der Referendarius Otto Sommer aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau in das hiesige Departement. 5) Der Auskultator Rönspieß in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder. 6) Der Auskultator Trump in das Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor. 7) Der Auskultator Adolph Just aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen in das hiesige Departement. 8) Der Auskultator v. Klewitz aus dem Departement des Kammergerichts in das hiesige Departement. 9) Der Büreau-Diätarius Weinhold zu Festenberg an die Gerichts-Commission zu Bernstadt im Bezirke des Kreisgerichts zu Oels. 10) Der Büreau-Diätarius Malende zu Bernstadt an die Gerichts-Commission zu Festenberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Polnisch-Wartenberg.

Ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Kreisrichter Gaupp zu Trachenberg behufs seines Uebertritts zum Verwaltungsdienste. 2) Der Auskultator Oswald zu Oels behufs seines Uebertritts zum Militärdienste.

Ernannt: 1) Der bisherige Lokomotivführer Herlth zu Breslau zum königlichen Lokomotivführer. 2) Der bisherige Lokomotivführer Miehe zu Breslau zum königlichen Lokomotivführer.

Angestellt: 1) Der Post-Sekretär Wiedig in Waldenburg unter Ernennung zum Postmeister als Vorsteher des Postamts daselbst. 2) Der Post-Expedienten-Anwärter Matschke als Post-Expedient in Breslau bei den Eisenbahn-Postamte Nr. 5. 3) Der invalide Postillon Thiel als Wagenmeister in Breskau.

Pensionirt: Der Packbote Sturm in Breslau.

Erledigte Schulstelle: Die dritte Lehrerstelle bei der evangelischen Stadtschule zu Köben ist vakant. Das Einkommen derselben beträgt 150 Thaler. Vocirungsberechtigt ist der Magistrat.

△ Oppeln. Nach der amtlichen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Fonds der Hornvieh-Assecuranz-Societät im hiesigen Regierungsbezirk betrug im Jahre 1859 die Gesammt-Einnahme 8061 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf., dagegen die Ausgabe 371 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf., wonach ein Bestand von 7689 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. verblieb.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 15. Dez., Nachm. 3 Uhr. Die Börse war auch heute geschäftslos. Die Rente eröffnete zu 68, 90, fiel auf 68, 75 und schloß träge und unbelebt zur Notiz. An der Börse wurde versichert, daß Proudhon begnadigt worden sei. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 7/8 eingetroffen. Schluß-Course: 3prz. Rente 68, 80. 4 1/2prz. Rente 96, 65. 3prz. Spanier 49 1/4. 1prz. Spanier 41 3/4. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 510. Credit-mobilier-Aktien 772. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien —.

London, 15. Dezbr., Nachm. 3 Uhr. Consols 92 7/8. 1proz. Spanier 41 1/2. Mexikaner 21 3/4. Sardinier 83. 5proz. Russen 105. 4 1/2proz. Russen 94. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 14 Fl. 40 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6 1/4 Sch. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Noten-Umlauf 19,921,940 Pfd., der Metallvorrath 13,447,105 Pfd. St. — Der Dampfer „Canada" geht mit 202,000 Pfd. Gold nach Amerika.

Wien, 15. Dezember, Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Sehr flau. 5proz. Metall. 64, —. 4 1/2proz. Metall. 54, 50. Bankaktien 742. Nordbahn 193, 50. 1854er Loose 87, 50. National-Anlehen 76, 80. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 280, —. Creditaktien 169, 80. London 140, 75. Hamburg 106, 25. Paris 56, 10. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 184, —. Lomb. Eisenbahn 190, —. Neue Loose 108, —. 1860er Loose 85, 50.

Frankfurt a. M., 15. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Stimmung matt; östr. Fonds u. Industriepapier niedriger. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 133. Wiener Wechsel 82 1/2. Darmst. Bankaktien 187. Darmst. Zettelbank 235. 5prz. Metall. 43 1/2. 4 1/2prz. Metall. 37 3/4. 1854er Loose 60 1/2. Oest. National-Anleihe 52 1/4. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 229. Oesterr. Bank-Antheile 609. Oest. Credit-Aktien 136. Neueste österr. Anleihe 61. Oesterr. Elisabet-Bahn 126 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 23. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 101.

Hamburg, 15. Dez., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest bei beschränktem Geschäft. Schluß-Course: National-Anleihe 53 1/2. Oest. Credit-Aktien 58 3/4. Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 80 7/8. Wien —, —.

Hamburg, 15. Dezbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab Pommern 127—128pfd. 138 gefordert, 136 geboten; ab Dänemark 129—130 zu bedingen. Roggen loco stille, ab Königsberg pr. Frühjahr auf 80—82 gehalten. Oel pr. Dezember 25 3/4, pr. Frühjahr 26 1/2. Kaffee nur geringe Umsätze. Zink stille.

Liverpool, 15. Dezbr. [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. — Preise sehr fest; Middling 6 5/8, Orleans 6 7/8.

Berliner Börse vom 15. Dezbr. 1860.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	101 1/4 bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4 1/2	101 3/8 B.
dito 1853	4	95 3/4 G.
dito 1859	5	105 3/4 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	87 à 86 7/8 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2	117 B.
Berliner Stadt-Obl.	4 1/2	101 3/8 G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3 1/2	89 1/2 B.
dito dito	4	99 1/2 G.
Pommersche	3 1/2	88 1/4 B.
dito neue	4	97 1/8 bz.
Posensche	4	101 G.
dito	3 1/2	95 1/4 G.
dito neue	4	90 1/2 bz.
Schlesische	3 1/2	88 1/4 B.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	95 3/4 bz.
Pommersche	4	96 G.
Posensche	4	93 1/8 B.
Preussische	4	94 bz.
Westf. u. Rhein.	4	94 3/4 G.
Sächsische	4	95 3/4 bz.
Schlesische	4	95 bz.
Louisdor	—	108 7/8 G.
Goldkronen	—	9. 4 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	45 7/8 à 5/8 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	62 bz.
dito neue 100-fl.-L.	—	51 1/4 etw. bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	53 5/8 à 54 à 53 3/4 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	103 G.
dito 5. Anleihe	5	91 B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	82 5/8 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 B.
Poln Obl. à 500 Fl.	4	92 1/2 bz.
dito à 300 Fl.	5	93 G.
dito à 200 Fl.	—	23 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	45 3/4 bz.
Baden 35 Fl.	—	30 1/4 G.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	75 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	11 1/2 B.
Amst.-Rotterdam	5	4	78 1/4 bz. (m. C. N. 5)
Berg.-Märkische	4 1/2	4	84 bz.
Berlin-Anhalter	7 3/4	4	113 1/4 à 113 bz.
Berlin-Hamburg.	5 1/3	4	112 1/4 bz. u. G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	7	4	135 3/4 B.
Berlin-Stettiner	5 3/5	4	103 1/4 bz.
Breslau-Freibrg.	4	4	84 B.
Cöln-Mindener	7 7/8	3 1/2	132 B.
Franz. St.-Eisenb.	7	5	132 à 131 1/2 bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	9 2/3	4	132 3/4 etw. bz. u. G.
Magd.-Halberst.	13	4	202 B.
Magd.-Wittenbrg.	1 1/10	4	28 3/4 B.
Mainz-Ludw. A.	5 1/2	4	100 bz. (m. C. N. 2)
Mecklenburger	1 1/2	4	46 1/8 à 46 bz.
Münster-Hammer	4	4	91 3/4 B.
Neisse-Brieger	2	4	49 3/4 bz.
Niederschles.	4	4	94 bz.
N.-Schl.-Zweigb.	1/2	4	28 1/2 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	44 bz.
dito Prior.	—	4 1/2	100 1/4 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3 1/2	127 1/4 bz.
dito B.	6 1/12	3 1/2	116 bz.
Oberschles. C.	6 1/12	3 1/2	127 1/4 bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3 1/2	80 1/4 bz. u. G.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	87 1/2 B.
dito Prior E.	—	3 1/2	75 B.
dito Prior F.	—	4 1/2	93 1/8 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	1 1/2	4	46 bz.
Rheinische	5	4	82 3/4 bz.
dito (St.) Pr.	5	4	93 B.
dito Prior.	—	4	85 1/4 G.
dito v. St. gar.	—	3 1/2	80 3/4 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	21 3/4 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3 1/2	75 1/4 B.
Starg.-Posener	3 1/2	3 1/2	82 1/2 bz.
Thüringer	5 1/6	4	102 3/4 bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	33 bz.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4 1/2	— — —
dito Prior St.	—	4 1/2	— — —
dito dito	—	5	78 bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 7/16	4	116 1/2 B.
Berl.-Hand.-Ges.	5	4	81 B.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	66 1/2 B.
Bremer "	5	4	97 1/4 G.
Coburg. Credit-A.	2	4	35 1/2 B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	93 5/8 G.
Darmst. (abgest.)	4	4	75 bz.
Dess. Creditb.-A.	—	4	8 1/8 à 8 1/4 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anthl.	4	4	84 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	22 bz.
Geraer Bank	3 1/2	4	70 G.
Hamb. Nrd. Bank	4 3/8	4	79 1/8 G.
" Ver. "	4 7/12	4	97 1/2 G.
Hannov. "	5 1/3	4	91 1/4 G.
Leipziger "	3	4	61 3/4 B.
Luxembrg. "	4	4	79 G.
Magd. Priv. "	3 1/4	4	78 B.
Mein.-Creditb.-A.	4	4	66 1/4 B.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	16 bz.
Oester. Crdtb.-A.	6	5	59 à 58 1/4 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	78 1/2 B.
Preuss. B.-Anthl.	6 3/4	4 1/2	128 1/4 B.
Schl. Bank-Ver.	5	4	79 1/2 B.
Thüringer Bank	—	4	51 1/2 G.
Weimar. Bank	3 1/2	4	74 1/4 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141 1/2 bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150 3/8 G.
dito	2 M.	149 3/4 bz.
London	3 M.	6. 17 7/8 G.
Paris	2 M.	78 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	70 1/4 bz.
dito	2 M.	69 1/2 bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99 5/6 bz.
dito	2 M.	99 1/3 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	98 bz.
Warschau	8 T.	88 bz.
Bremen	8 T.	108 3/4 bz.

Berlin, 15. Dezember. In der Erwartung, die wiener Börse werde die offizielle Veröffentlichung der Personalveränderungen, die im österreichischen Ministerium eingetreten sind, wenn auch nur mit einer mäßigen Hausse begrüßen, eröffnete unsere Börse für österreichische Effekten ziemlich lebhaft. Man fand jedoch gleich beim Beginn wiener Notirunger vor, die jene Voraussetzung nicht bestätigen. Es war selbst bekannt geworden, daß ein großes Haus in Wien als Verkäufer auftrete, und dieser Umstand bewirkte, namentlich als die Mediodeckungen vorüber waren, eine merkliche Verstimmung der Spekulation. Als später die Notirungen noch ungünstiger kamen und die letzte Depesche die wiener Börse sehr flau charakterisirte, wurde das Angebot selbst dringend. Im Ganzen hatte jedoch die Börse hierin einen Antrieb, aus der Stagnation einigermaßen herauszutreten; besonders wurden außer Kreditactien Wechsel auf Wien ziemlich belangreich umgesetzt. Das war indeß fast ausschließlich nur in den österreichischen Sachen der Fall, in allen anderen Effectengattungen blieb die Börse unthätig, und ihre Haltung war matter als gestern, besonders auch in preußischen Fonds und in den kleinen Coulissenpapieren. Der Geldmarkt zeigte sich nicht schwieriger.

In Wechseln war der Umsatz mäßig. Holland blieb matt, kurzes gab 1/8 nach. Banco war recht begehrt, vorzüglich kurzes. London war nicht eben beliebt. Paris war sehr gut zu lassen. In wiener Briefen war der Umsatz von Bedeutung, der Cours stellte sich um 3/8 Thlr., gegen gestern 1/8 Thlr. besser. Für Augsburg und Frankfurt blieb Geld. Petersburg fand 1/8 theurer Nehmer, ebenso Bremen, das 1/8 herabgesetzt wurde. Warschau verlor (wie gestern) 1/4 %. (B. u. H. Z.)

Berlin, 15. Dezbr. Weizen loco 71—83 Thlr. pr. 2100 Pfd., für bunt polnischen 80 Thlr. pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco 51 Thlr. ab Bahn, pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend verwintert 81pfd. 50 Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Dezbr., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 50 5/8—3/8—5/8 Thlr. bez. und Gld., 50 3/4 Thlr. Br., Frühjahr 50 3/4—1/2—3/4 Thlr. bez. und Gld., 51 Thlr. Br., Mai-Juni 50 3/4—51 Thlr. bez. und Br., 50 7/8 Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine, 41—47 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Dezbr., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 27 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 28 1/2—1/4 Thlr. bez. und Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 51—61 Thlr. — Rüböl loco 11 5/6 Thlr. Br., Dez., Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 11 5/6 Thl. bez. und Br., 11 19/24 Thlr. Gld., Febr.-März 11 11/12 Thlr. Br., 11 7/8 Thlr. Gld., April-Mai 11 5/24—1/6 Thlr. bez., Br. und Gld. — Leinöl loco und Lieferung 11 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 20 1/4—3/8 Thlr. bez., Dez., Dez.-Jan. 20 5/12—3/8 Thlr. bez., Br. und Gld., Jan.-Febr. 20 5/12 Thlr. bez. und Br., 20 3/8 Thlr. Gld., Febr.-März 20 2/3—3/8 Thlr. bez. und Gld., 20 2/3 Thlr. Br., April-Mai 21 1/4—1/6 Thlr. bez. und Gld., 21 1/4 Thlr. Br., Mai-Juni 21 1/2—5/12 Thlr. bez. und Gld., 21 1/2 Thlr. Br.

⚭ **Breslau**, 17. Dezbr. [Produktenmarkt.] Sehr mittelmäßige Zufuhren und Angebote von Bodenlägern, in allen Getreidearten mäßiges Geschäft, Weizen begehrt, letzte Preise bezahlt, Roggen matter und niedriger. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus ruhig, pro 100 Quart loco 20 3/4, Dezbr. 20 1/2 B. u. G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	80	85	90	96
Gelber Weizen	78	84	88	92
Brenner-Weizen	68	72	76	78
Roggen	58	60	62	65
Gerste	48	52	56	60
Hafer	28	30	32	34
Kocherbsen	62	66	68	70
Futtererbsen	54	56	58	60
Wicken	45	50	53	56

	Sgr.				
Winterraps	85	88	90	95	97
Winterrübsen	80	84	87	89	91
Sommerrübsen	75	80	84	86	88
Schlagleinsaat	70	75	80	85	90
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	11 1/2	12 1/2	13 1/2	14 1/2	16 1/3
Weiße dito	12	15	18	20	22
Thymothee	8	9	10	10 1/2	11

Theater-Repertoire.

Montag, den 17. Dezbr. (Kleine Preise.) **„Der Maurer und der Schlosser."** Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe und Delavigne, übersetzt von Ritter. Musik von Auber. Vorher, zum dritten Male: **„Der Zigeuner."** Genrebild in 1 Akt von Alois Berla. Musik von A. Conradi.

Dinstag, den 18. Dezbr. (Gewöhnl. Preise.) **Großes Konzert des k. k. Hofkapellmeisters Hrn. Alexander Dreyschock.** 1) Ouvertüre. 2) Konzert (G-moll) für Pianoforte, mit Begleitung des Orchesters, von Felix Mendelssohn, vorgetragen von Hrn. A. Dreyschock. 3) Gesang von Frl. Günther. 4) a. Elle manque à ma félicité, Romance; b. (auf Verlangen): L'Inquiétude, komponirt und vorgetragen von Hrn. A. Dreyschock. 5) Gesang von Frl. Günther. 6) Konzertstück für Pianoforte, mit Begleitung des Orchesters, von C. M. von Weber, vorgetragen von Herrn A. Dreyschock. Vorher: **„Gasthaus-Abenteuer."** Posse in 3 Akten von Th. Oswald.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.